

# Rechenschaftsbericht des Gesundheitsreferats WiSe 2025/26

## *Geschehenes*

### -Kritische Orientierungswoche mit Workshop zu Kritischer Rezeption von Pornographie

Ich habe mein Referat zu Beginn des Semesters aufgenommen. Das hat direkt mit der Planung der kritischen Orientierungswoche begonnen. Dort habe ich große Teile der Planung übernommen und auch als Gesundheitsreferat eine eigene Veranstaltung geplant. Der Workshop "Sexuelle Bildung durch Pornographie? Über Pornos sprechen (lernen)!" von Vanessa Härtner wurde von mir und dem Antifaschismus Referat geplant. Darin leitete die Referentin an, die eigenen Konzepte von Sexualität zu hinterfragen und zu reflektieren, wie Medien diese Konzepte prägen.

### -Vortrag Anarchismus an der Uni - Vortrag von Jonathan Eibisch

Im Februar findet in Kooperation mit den Studis gegen Rechts und ORCA ein Vortrag von Jonathan Eibisch statt. In seinem Vortrag zeigt der Politikwissenschaftler die Uni als Raum, in dem ein ständiges Spannungsfeld zwischen Leistungsdruck und Gelegenheit zur Selbstgestaltung herrscht, in dem die persönliche Entwicklung und Übernahme von Verantwortung stets im gedanklichen Kontext einer späteren Karriere steht, aber auch Privileg einer relativ freien Entfaltung ist. Darin sollen Möglichkeitsräume erforscht werden und damit das Selbstbewusstsein der Zuhörenden gestärkt werden.

### - Vernetzung mit dem Studentischen Gesundheitsmanagement

Ab Januar findet zudem eine Vernetzung mit dem Studentischen Gesundheitsmanagement statt. Über das Netzwerktreffen im Februar hinaus, sind weitere mögliche Kooperationen in Planung. Möglich wäre eine Unterstützung meines Referats bei dem Initiieren einer ADHS Selbsthilfegruppe. Dies könnte sich vielleicht an das kommende Projekt mit dem Feminismus Referat zum Thema ADHS koppeln lassen. Zudem ist eine Kooperationen zu dem Thema Suizid Prävention und das Mitwirken bei dem Projekt zu Digital Detox denkbar.

## *Kommendes*

### -STI Test Aktion mit der AIDS-Hilfe Darmstadt

Meine Tätigkeit war zudem geprägt von meinem Austausch mit der AIDS Hilfe Darmstadt. Es war angedacht im Dezember zum Welt AIDS Tag eine STI Test Aktion für Studierende zu veranstalten. In universitären Räumen wollte die AIDS-Hilfe Darmstadt STI Tests, die für Studierende kostenlos sind, anbieten. Dies sollte zum einen dazu dienen, dass Studierende auf dieses Angebot der AIDS-Hilfe aufmerksam werden und auch die Thematik von STIs generell mehr Aufmerksamkeit erhält, aber auch um zu ermöglichen, dass die Tests in

unmittelbarer Nähe niedrighschwelliger erhältlich sind. Da die AIDS-Hilfe leider kurzfristig absagen musste, ist nun der Plan, diese Aktion in Kooperation mit dem Sozialreferat im kommenden Semester durchzuführen.

### -Kooperation mit Feminismus Referat zum Thema: Neurodivergenz bei FLINTA\*

Ein weiteres geplantes Projekt ist es gemeinsam mit dem Feminismus Referat die Thematik Neurodivergenz bei FLINTA\* aufzubereiten. Da Neurodivergenz sich bei FLINTA\* teilweise anders äußert, anders wahrgenommen und anders behandelt wird als bei cis Männern, die häufig als Prototyp für Neurodivergenzen gelten, halten wir es für wichtig über diese Thematik aufzuklären. Es ist noch offen, in welchem Format dies stattfinden wird, ob als Workshop, Austauschrunde oder Vortrag. Um dies zu eruieren, sind wir nun dabei, Menschen aus der betroffenen Gruppe zu befragen, welche Art von Veranstaltung oder vielleicht auch Unterstützungsangebot sie für sinnvoll erachten würden. Dieses Projekt wird also planmäßig im Sommersemester weiter geplant und durchgeführt.

Rechenschaftsbericht DGB Campus Office:

Ich bin seit November 2025 im AStA Referent für das DGB Campus Office. Meine Qualifizierung besteht in dem einwöchigen Seminar "Arbeits- und sozialrechtliche Beratung für Studierende" des DGB.

Ich biete wöchentlich mittwochs eine einstündige Sprechstunde an. Diese wird auch in Anspruch genommen, mindestens alle zwei Wochen kommen Leute. An meine Kontaktemail kommen pro Woche 3-5 Mails, die ich entweder zur Sprechstunde einlade oder je nach Klarheit der Sachlage direkt beantworte. Eins bis zwei davon fallen auch nicht in meinen Themenbereich. Die Themen die ich bearbeiten kann reichen im Rechenschaftszeitraum von Fragen ob und wie das geht als Arbeitnehmer zu kündigen und ob man als noch eingeschriebener Student mit Masterabschluss eine SHK Stelle machen kann bis hin zu fristlosen Kündigungen, Gehalt wird nicht gezahlt, Belästigung und Nötigung am Arbeitsplatz. Bei den meisten Fällen muss ich natürlich an die Rechtsberatung vom AStA verweisen oder ich empfehle den Studis sich einen Beratungshilfeschein beim Amtsgericht zu holen und einen Termin bei einem Anwalt auszumachen (die Anwältin vom AStA Frau Malkmus ist nicht spezialisiert im Bereich Arbeitsrecht). Es gibt von einem Fall mit "positivem" Ausgang zu berichten dass der betroffenen SHK nicht einfach ohne deren Einverständnis massiv die Monatsstunden gesenkt wurden.

Im Dezember habe ich zusammen mit dem SHK Rat einen Vortrag zum Thema Arbeitsrecht mit einem Fachanwalt organisiert. Der Vortrag wurde sehr gut aufgenommen auch wenn er recht schlecht besucht war (30 Teilnehmer:innen). Im nächsten Semester wird es einen weiteren Vortrag geben zum Sozialrecht. Ich möchte an der Stelle ausdrücklich klarmachen dass solche Themen für eigentlich alle (zukünftigen) Arbeitnehmer:innen und sogar Bosse relevant sind, auch wenn man jetzt noch kein Problem am Arbeitsplatz/mit der Versicherung hatte.

## Rechenschaftsbericht Autonome Tutorien Sommersemester 2025

von Leon Szymanski und Jonas Tozar

Für die Autonomen Tutorien im Wintersemester 2025/26 organisierten wir die Ausschreibung bzw. das Bewerbungsverfahren sowie die Auswahlkommission. Des Weiteren koordinierten wir die Vertragsunterzeichnungen der Tutor\*innen, die Raumbuchungen und zusammen mit den Referaten für Design und Öffentlichkeitsarbeit die Werbung für die Tutorien. Im Wintersemester<sup>1</sup> fanden wieder zwölf Tutorien statt, die sich inhaltlich mit vielfältigen Themen befassten. Gegenüber dem vorangegangenen Sommersemester konnten wir erfreulicherweise erneut einen Zuwachs an eingereichten Bewerbungen bzw. Konzepten verzeichnen, den wir unter anderem auf gesteigerte Werbemaßnahmen zurückführen.

Im Laufe des Semesters trafen wir uns bisher zwei Mal mit den Tutor\*innen, um deren Aufgaben zu besprechen und den Verlauf der Tutorien zu reflektieren. Ein Abschlusstreffen sowie die Evaluation für das aktuelle Semester steht noch aus. Die Bewerbungsphase für das Sommersemester 2026 läuft noch bis Ende Februar. Der Finanzantrag für 2026/2027 wurde erfreulicherweise ohne Kürzungen angenommen, sodass auch in den kommenden Semestern wieder jeweils zwölf Tutorien angeboten werden können. Der LeNA/QSL Abschlussbericht für 2025 hat gezeigt, dass wir die Zahl der Nutznießenden des Projekts von 151 im Vorberichtszeitraum auf 163-179 steigern konnten. Wir freuen uns darauf, unsere Arbeit fortzusetzen.

---

1 <https://www.asta.tu-darmstadt.de/de/aktuelles/2025-10-13-autonome-tutorien-im-wintersemester-202526>

## **Rechenschaftsbericht des berufenen Gewerbereferent – Felix Frank**

Seit diesem Semester bin ich neben meinem Amt als Finanzer im AStA VZ der berufene Referent der Gewerbe des AStA. Als dieser bin ich die Ansprechperson und damit zuständig für die Kommunikation zwischen den Gewerben und dem AStA, sowie natürlich auch andersherum, und dafür zuständig die Anliegen der Gewerbe gegenüber dem AStA und der Uni zu vertreten.

Aus diesem Grund war meine erste „Aufgabe“ mich bei sämtlichen Gewerben des AStA's per Mail und/oder persönlichem Vorbeikommen vorzustellen. Dabei ging es auch um einen ersten Austausch. Was lief bisher gut in der Zusammenarbeit mit dem AStA, was lief schlecht, was kann verbessert werden und bei welchen aktuellen Themen brauchen die Gewerbe aktuell Unterstützung durch den AStA.

Aktuell stehen drei Aufgaben als Gewerbereferent an:

- Verlängerung des Mietvertrages für „Radschlag“ an der Lichtwiese. Für die neue Fahrradwerkstatt an der Lichtwiese muss der Mietvertrag verlängert werden. Dies ist aktuell schon in der Mache und sollte in den nächsten ein/zwei Monaten verlängert sein. Des Weiteren stehen aktuell Gespräche an das der Mietvertrag über die Zeit des DELTA-Projekt hinaus weiter läuft. Aktuell ist die Fahrradwerkstatt Teil des DELTA-Projekt, was nächstes Jahr ausläuft. Dafür sind wir aktuell schon in Planung mit Dezernat 4 das wir die Fahrradwerkstatt über das Ende des Projekts weiter betreiben können.
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Gewerbe als „AStA-Gewerbe“. Aktuell sind Schilder/Plaketten in Arbeit die die Gewerbe als „AStA-Gewerbe“ ausweisen. Der Sinn dahinter ist die Sichtbarkeit des AStA im Uni-Alltag zu erhöhen und den Studierenden klarzumachen „Hey, das ist nicht irgendjemand der hier was betreibt. Das ist der AStA, der hier was für euch macht“.
- Den Papierladen an der Lichtwiese auf gesunde Beine stellen. Aktuell hat sich der Papierladen an der Lichtwiese als das „Sorgenkind“ der Gewerbe des AStA's herauskristallisiert. Hierbei sind wir als AStA VZ schon im Engen Austausch mit den Mitarbeitern des Papierladen und haben erste Schritte zur Verbesserung der Situation unternommen.

## **Rechenschaftsbericht Feminismus-Referat – 02.02.2026**

Ich habe vor 3 Monaten das Feminismus-Referat übernommen und an der AStA-Klausurtagung und dem Awarenessworkshop teilgenommen. Zu letzterem hatte ich überlegt, ein uniübergreifendes Awarenesskonzept auszuarbeiten, verfolge das gerade allerdings nicht aktiv, da es klang, als wäre ein solches Projekt bereits im Gange. Ich wäre allerdings weiterhin offen, daran zu arbeiten.

Durch die Mehrfachbelastung von meiner BA Thesis und parallel meinem Master, meinen 4 Jobs und Engagement wie Fachschaftsarbeit war ich zeitlich dieses Semester leider sehr eingespannt und auch gesundheitlich sehr belastet. Im nächsten Monat lösen sich einige dieser Verpflichtungen jedoch auf, sodass ich mehr Zeit und psychische Kapazitäten habe, meiner Arbeit so nachzugehen, wie ich es gerne würde.

Neurodivergenz bei FLINTA\*:

Aktuell arbeite ich mit Fynn (Gesundheitsreferat) am Projekt Neurodivergenz bei FLINTA\*. Die Idee ist, Menschen zu ihren Erfahrungen mit Neurodivergenz (im Studium) zu befragen und anschließend ein Konzept anzubieten, das ihnen hilft. Konkret möchten wir einen Workshop anbieten, darüber hinaus vielleicht noch Infos dazu verbreiten und helfen, wie man mit ADHS, Autismus und Co. (im Studium) umgehen kann. Dazu stehen wir im Kontakt zum studentischen Gesundheitsmanagement, das eine Selbsthilfegruppe organisieren will. In diesem Zuge planen wir, es dabei zu unterstützen.

Feministischer Lesekreis:

Ab April möchte ich einen feministischen Lesekreis für Interessierte anbieten. Dabei soll gemeinsam feministische Literatur reflektiert und diskutiert werden. Diese habe ich bereits beschafft und plane aktuell die Bewerbung der Veranstaltung. Diese soll wöchentlich oder zweiwöchentlich stattfinden. Eigentlich ist der Start im neuen Semester geplant, ich überlege allerdings, ob ich ihn schon in den März legen soll.

CSD:

Der CSD liegt zwar noch in weiter Ferne, aber an der Planung dazu beteilige ich mich ebenfalls.

## **Rechenschaftsbericht des Referats für Hochschulpolitik im WiSe 25/26**

Liv Jacoby

Ich habe mich diesem Semester dem Referat für Hochschulpolitik angenommen, weil ich der Überzeugung bin, dass die Hochschulpolitik mehr Rückhalt aus der Studierendenschaft benötigt – sowohl in Sachen Wahlbeteiligung und damit Legitimierung, als auch bezüglich ehrenamtlichen Engagement.

Zu Beginn habe ich in verschiedenen Vorlesungen und Seminare Kurzvorträge über die Hochschulpolitik gehalten, um die Studierendenschaft kurz zu informieren.

Weiterhin habe ich diverse Gespräche mit verschiedenen Studierenden geführt, um mehr über den allgemeinen Kenntnisstand und Tatbereitschaft bezüglich Hochschulpolitik in Erfahrung zu bringen.

Bezüglich der kommenden Wahlen arbeite ich nun an Ideen, um zu versuchen die Wahlbeteiligung zu erhöhen.

Während der Phase der Ungewissheit für die Kürzungen in Bezug auf die Institute für Geowissenschaften, Sport und Lehramt in Berufsschulen war ich am Austausch zwischen der Fachschaft für Geowissenschaft und dem AStA beteiligt.

Weiterhin ist der Besuch der FZS Ende Februar bereits angemeldet und die künftige Vertretung der TU Darmstadt bei der LAK geplant.

Lena Hoppe

Referate für politische Bildung

WiSe 2025/2026

Ich wurde im November 2025 für das Referat für politische Bildung berufen. Zuerst habe ich die Asta Klausurtagung besucht um eine Einführung in die Arbeit des ASTA zu bekommen. Danach habe ich mich in das Ticketsystem eingearbeitet und dort eine Kooperationsanfrage zu einer Veranstaltung zu den Gefahren von Burschenschaften gefunden. Wir planen diese Veranstaltung am 22.04 im Schlosskeller zu halten mit einer Referentin welche ihre Promotion zum Thema „Frauen in Couleur“ geschrieben hat. Wir haben die genaue Ausrichtung dieses Vortrages noch nicht geklärt , weil wir Anfangs zwei Veranstaltungen zu diesem Thema geplant hatten, dies jedoch wegen Zeitlichen Problemen auf eine Veranstaltung reduziert werden musste. Ich habe mich zudem an der Planung des politischen Neujahrsempfang im Januar beteiligt.

Ich habe etwas Zeit gebraucht um mich in meiner Rolle als Referentin einzuarbeiten und zurecht zu finden und hoffe somit im Sommersemester mehr Veranstaltungen zu planen und mich weiter in der Arbeit im ASTA zu integrieren und mit den anderen Referent\*innen zu kooperieren.

E-Mail: [polbil@asta.tu-darmstadt.de](mailto:polbil@asta.tu-darmstadt.de) oder [hoppe@asta.tu-darmstadt.de](mailto:hoppe@asta.tu-darmstadt.de)

Rechenschaftsbericht des Referats Anti-Diskriminierung  
AStA TU Darmstadt  
Anastasia Duka-Wolf  
Berichtszeitraum: November 2025 – Januar 2026

Das Referat Anti-Diskriminierung ist zuständig für die Sensibilisierung für Diskriminierungsformen im Hochschulkontext, die Unterstützung betroffener Studierender sowie die Förderung einer diskriminierungskritischen und inklusiven Hochschulkultur. Meine Amtszeit im Referat begann im November 2025, sodass der vorliegende Bericht die Einarbeitungsphase und die ersten Arbeitsschwerpunkte zusammenfasst.

Zu Beginn meiner Amtszeit lag der Schwerpunkt auf der Einarbeitung in die Strukturen des AStA, die bestehenden Angebote im Bereich Antidiskriminierung sowie die relevanten Ordnungen und Zuständigkeiten an der Hochschule.

Dazu gehörte insbesondere das Kennenlernen bestehender Projekte, Abläufe, Kommunikationswege und Kooperationspartner im Bereich Antidiskriminierung.

Ein zentraler Teil meiner bisherigen Arbeit war der gezielte Aufbau und die Pflege von Netzwerken.

Wichtige Schritte waren dabei:

Kontaktaufnahme und Austausch mit der Anti-Diskriminierungsstelle der TU Darmstadt, um Zuständigkeiten abzustimmen, Fälle ggf. weitervermitteln zu können und gemeinsame Perspektiven auf Beratungs- und Präventionsarbeit zu entwickeln.

Vernetzung mit dem Projekt „Better Together“ an der TU Darmstadt, um in der antirassistischen und antidiskriminierenden Bildungs- und Gedenkarbeit zu kooperieren.

Auch war ich an der Organisation einer Gedenkveranstaltung zur Befreiung von Auschwitz des Projekts „Better Together“ beteiligt, welche im 806qm stattfand.

Für die kommende Zeit plane ich den Ausbau der Beratungs- und Unterstützungsangebote für von Diskriminierung betroffene Studierende, in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen der TU Darmstadt.

Zudem sollen Sensibilisierungsveranstaltungen, Workshops und Kooperationen mit anderen Referaten, Fachschaften und Projekten ausgebaut werden, um eine langfristige, sichtbare und wirksame Anti-Diskriminierungsarbeit im AStA und an der TU Darmstadt zu gewährleisten.

## Rechenschaftsbericht des Fachschaftenreferats Wintersemester 2025/2026

### **Projekt Focus**

Dieses Semester war sehr stark durch Projekt Focus, dem Projekt der Uni zur Umsetzung der Sparzwänge durch den Hochschulpakt 2026, geprägt. Ich habe die Fachschaften regelmäßig in FSK-Sitzungen über den aktuellen Stand der geplanten Sparmaßnahmen informiert, das aktuelle Vorgehen der studentischen Senator:innen erläutert und Fragen beantwortet. Vor allem mit Vertreter:innen der Fachschaften Geowissenschaften, LaB und Sport befand ich mich in engem Austausch, um Argumente gegen die Schließungen zu sammeln, einen Einblick zu bekommen und gemeinsam eine Strategie zu entwickeln. Dabei habe ich viele Gespräche geführt – auch Statusgruppen-übergreifend – um einen bestmöglichen Einblick zu erhalten.

Auch mit dem Präsidium bzw. vor allem mit Frau Brühl und Herr Warzecha habe ich viele Gespräche geführt, um nicht nur mehr Informationen zu erhalten, sondern auch die Kommunikation zwischen Präsidium und Studierenden zu verbessern, indem ich gezielt Input gegeben habe und die Bedarfe und Wünsche der Studierenden an Kommunikation weitergegeben habe.

Auch wenn wir letztendlich bei der Entscheidung der Prüfaufträge keinen Erfolg hatten, stehe ich den betroffenen Fachschaften und Studierenden auch im weiteren Prozess gerne unterstützend zur Seite.

### **Fachschaftenkonferenz**

Bei der FSK stand viel Alltagsgeschäft an. Das beinhaltete unter anderem die Beratung von Fachschaften bei Fragen zu Themen wie Finanzanträgen, den APB oder generelle Prozesse an der Uni. Außerdem habe ich von Gremien und Themen aus der zentralen Hochschulpolitik berichtet. Für die zentrale HoPo standen auch wieder die Entsendungen von beratenden Mitgliedern in den Senat, die UV, den eLearning-Beirat und den Beirat des Sprachenzentrums durch die FSK an. Diese habe ich koordiniert und an die entsprechenden Gremien und Beiräte weitergegeben. Wir konnten dieses Mal neben erfahrenen Menschen auch neue, motivierte Personen für die Gremien gewinnen, was mich persönlich sehr freut.

Auf Wunsch der FSK war ich auch am „AK Finanzen“ beteiligt. Dort haben wir Ideen gesammelt, wie das Restgeld im Fachschaftentopf zum Jahresende 2025 verausgabt werden kann. Wie im Vorjahr wurden wieder eine benötigte Gegenstände für die „FSK-Ausleihe“ angeschafft und dringend benötigtes Büromaterial für die Fachschaften.

Zwischen den Jahren habe ich es auch endlich geschafft, die Gegenstände der FSK-Ausleihe, die sich langfristig im AStA-Lager befinden, zu sichten und aufzuräumen. Dadurch sind diese jetzt besser erreichbar und ich habe einen Überblick darüber, was alles vorhanden ist zum Ausleihen.

Im Zuge dieser kleinen „Inventur“ habe ich außerdem Stimmkarten für die FSK angefertigt und laminiert, die nun langfristig genutzt werden können, damit die Sitzungsleitung Abstimmungen besser koordinieren kann und den Überblick behält, wer stimmberechtigt ist. Dazu habe ich auch eine Sitzungskiste eingerichtet, die von der ausrichtenden Fachschaft genutzt werden kann. Diese beinhaltet notwendige Ausstattung wie ein HDMI-Kabel, ein Verlängerungskabel und Mehrfachstecker, außerdem die Stimmkarten. Lediglich die Kiste fehlt noch, wo diese Dinge eingepackt werden sollen.

Auch dieses Semester hatten wir wieder einige Gäste auf den Sitzungen, vor allem vom Präsidium. Frau Brühl und Herr Oechsner haben über die RMU berichtet und den aktuellen Stand der Exzellenz-Initiative vorgestellt. Außerdem haben Frau Brühl und Herr Lommel im November über den zu diesem Zeitpunkt aktuellen Stand der Prüfaufträge berichtet. Außerdem haben sie versucht, die Fragen der Fachschaften zu beantworten, wie es weiter geht, was noch gekürzt wird etc. Im Januar war Herr Pelz zu Gast, um die Nachhaltigkeitsstrategie vorzustellen und in den Austausch zu treten, wie Fachschaften und Studierende sich zum Thema Nachhaltigkeit einbringen können. Im Februar steht noch ein Besuch von Herr Lommel zusammen mit Frau Threin aus dem Dezernat 4 an, um mit den Fachschaften über das Ausrichten von Veranstaltungen und die Raumbuchung zu sprechen, da es dort aktuell einige Probleme gibt.

Zurzeit bin ich außerdem noch an der Planung eines „HowTo: Hochschulwahlen“ für das kommende Semester und die Koordination eines Workshops zum Thema „Konfliktmanagement und Gruppenprozesse“ für Fachschaften zusammen mit der HDA.

## **Allgemeines**

Dieses Semester hat auch der Austausch allgemein mit den anderen Referaten gut funktioniert. Zu Beginn des Semesters hatte ich einige Unterstützung bei den AStA Vorstellungen in den verschiedenen OWOs. Außerdem konnte mich in der Auswahlkommission für die Autonomen Tutorien beteiligen und war generell für die Bewerbung der Tutorien und der Ausschreibung unter den Fachschaften in engem Kontakt mit Leon und Jonas. Im Dezember habe ich mit der Hilfe einiger Referent:innen die AStA-FSK ausgerichtet, was super funktioniert hat. Im Februar bin ich zum Netzwerktreffen des Studentischen Gesundheitsmanagements eingeladen, zu dem mich Fynn vom Gesundheitsreferat begleiten wird.

Für Rückfragen zu meinen Tätigkeiten und Aufgaben stehe ich gerne zu Verfügung.

Jetzt gerade am Ende der Vorlesungszeit war es wieder ruhiger im Designreferat und auch generell war dieses Wintersemester nicht viel los was die Aufträge anderer Referate an mich betrifft.

Folgendes ist dieses Semester passiert:

- Gestaltung der Plakate sowie des Informationsheftchen für die Autonomen Tutorien im Wintersemester (September)
- Gestaltung eines Plakats und eines SharePics für die Wanderausstellung „Migrantischer Widerstand im Hamburg der 90er Jahre“ (September)
- Gestaltung eines Plakats für die Beerdigung der Studiengänge (Oktober)
- Gestaltung einer Werbeplakette für die Gewerbe des AStA (November)
- Gestaltung eines Plakats für das Gesundheitsreferat für Kostenlose STI-Tests in Kooperation mit der AIDS-Hilfe (November, wurde meines Wissens nicht weiter umgesetzt)
- Gestaltung einer Getränkemarkte für den AStA-Neuahrsempfang (Dezember)
- In Progress (seit Dezember): WLAN-Plakat fürs 221
- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen (im Semester aus terminlichen Gründen meistens digital)

# Rechenschaftsbericht

David Heil

Queer-Referat

02.02.2026

Aktivitäten seit 11/2025:

Einarbeitung in AStA-Abläufe, -IT usw.

Unterstützung

AStA-Gewerbe

Teilnahme AStA-Awareness-Workshop

Unterstützung bei Aufbau, Abbau usw. bei Veranstaltungen des Hochschulpolitikreferats

Beratung Studierender zu Themen wie Coming-Out an der Uni, Aufenthaltsmöglichkeit in Deutschland bei Gefahr queerfeindlicher Verfolgung im Heimatland

Einsatz beim Dezernat 2 (Hochschulrecht) dafür, dass Studierende mithilfe des DGTI-Ergänzungsausweis ihren Namen und Geschlechtseintrag an der Uni (Tucan, Studierendenausweis usw.) ändern können

Wiederaufnahme von Gesprächen mit vielbunt e.V., beidseitige Offenheit für zukünftige Kooperation

Erste Planungsschritte für folgende Veranstaltungs-/Kooperationsideen: FLINTA-Fahrrad-Workshop/Werkstatt gemeinsam mit (Personen von) zwanzig°, AStA-Stand beim CSD Darmstadt (vielleicht gemeinsam mit dem Vielfaltsreferat der HDA), (Wiederaufnahme) regelmäßiger Treffen/Begegnungsmöglichkeiten für LGBTIQ+ Studierende, Vortrag einer\*s Historiker\*in zu queerer Geschichte

Rechenschaftsbericht – Öffentlichkeitsarbeit:  
WiSe 25/26

In diesem Semester bestand meine Arbeit hauptsächlich aus der Bewerbung von Veranstaltungen. Am Anfang des Semesters wurde die kritische Orientierungswoche mitbeworben, hierbei besonders die Veranstaltungen mit AStA-Beteiligung. Zudem gab es ein Gespräch mit der seitens der TU verantwortlichen Person für die neue TU-App. Die App postet Artikel unserer Website automatisch als Beiträge, konnte den RSS-Feed aber nicht gut abbilden, die Probleme konnten nach dem Gespräch aber schnell gelöst werden und jetzt können Beiträge auch mit Bildern in der App angezeigt werden. Es folgte die Bewerbung der Ausstellung „Migrantischer Widerstand“ in der Schloss-ULB, die Bewerbung der neuen Autonomen Tutorien und die Lesung „Die Straße im Kopf“, bei der ich seitens des AStA als Ansprech- und Koordinierungsperson für die Absprache mit dem BgR diente.

Mit den aufkommenden Protesten gegen Hochschulkürzungen und der drohenden Schließung von Studiengängen kamen auch einige Presseanfragen dazu und ich kümmerte mich besonders bei der „Beerdigung“ der Studiengänge um die Öffentlichkeitsarbeit. Neben weiteren Veranstaltungsbewerbungen über die Website, Social Media etc. gab es noch eine Connection mit der zuständigen Person des Schreib-Centers über KI-Nutzung, hier soll es einen verstetigten Austausch mit dem AStA geben, der noch in Planung ist. Aktuell übernehme ich auch die Organisatin/Ansprechrolle seitens des AStA für die Theater-Workshop-Reihe „unSICHTBAR“ die am feministischen Kampftag (08.03.) eine Aufführung plant.

GaLiGrü  
Kristin

## **Rechenschaftsbericht Referat für Klimagerechtigkeit WiSe 2025/26**

Für das Referat für Klimagerechtigkeit sind Lena Becker und Joschka Joachim berufen. In diesem Referat werden die Belange der Studierendenschaft zum Thema Klima in und um die Uni vertreten.

Seit Beginn des Semesters haben wir versucht einen Referenten an die Uni einzuladen, um das Thema Klimagerechtigkeit stärker in die Studierendenschaft zu bringen. Nach einer längeren Recherchephase hatten uns für Simon Schaupp entschieden, uns intensiv eingelese und ihn angefragt. Leider ist dieser nun noch länger in Elternzeit, wäre aber danach bereit an die TU zu kommen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit war die Nachhaltigkeitsstrategie der Universität. Seit der ersten Kommentierungsphase waren wir aktiv beteiligt und haben die Strategie kritisiert, da nicht genügend Beteiligung durch Studierende vorgesehen war, die Ziele zu spät umgesetzt werden sollten und zu unkonkret formuliert waren. Daneben spielte auch die Forschung eine zu kleine Rolle in der Strategie. Dies haben wir auch in der ersten öffentlichen Präsentation der Strategie, sowie in Absprache mit Katrin vom Referat für Fachschaften im Senat vorgebracht. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie bilden sich als nächster Schritt Gremien, an denen wir uns beteiligen werden. Für den Rat der Nachhaltigkeit gibt es bereits einen interessierten Studierenden, der diesem beiwohnen möchte. Wir werden diesen Studierenden beraten und unterstützen und auch selbst aktiv im Rat teilnehmen, um die Belange der Studierendenschaft bestmöglich zu vertreten.

Daneben sind wir aktiv in einem hessenweiten Bündnis aus Vertreter\*innen der Asten und studentischen Hilfskräften aus den Nachhaltigkeitsbüros der Universitäten besteht. Diese treffen sich regelmäßig, tauschen sich aus und organisieren Vernetzungskongresse mit dem Titel „Energie durch Synergie“. Im vergangenen Semester haben wir an diesem Kongress in Frankfurt teilgenommen, dieses Jahr werden wir diesen mit anderen Personen aus Darmstadt selbst organisieren und in Darmstadt durchführen. Dort wird unser Schwerpunkt für das Sommersemester liegen. Es wird dort neben der Möglichkeit des Austausches auch inhaltliche Inputs mit Referent\*innen geben. Wir sehen in diesem Bündnis großes Potenzial und wollen es deshalb auch in Zukunft weiter begleiten und unterstützen.

Zusätzlich unterstützen die von Computerwerk und dem Referat für Digitalisierung des AstA (Richard) gegründete Gruppe, die Veranstaltungen organisiert, um Studierende die bisher Schwierigkeiten mit Technik hatten oder einfach wenig Berührungspunkte damit, an Technik heranzuführen. Wir werden bei der Auftaktveranstaltung, bei der es mehrere Inputs sowie Thementische zur Diskussion oder konkretem Support geben wird, am 23.2. im 221 organisatorisch mithelfen.

Erreichbar ist das Referat unter: [klima@asta.tu-darmstadt.de](mailto:klima@asta.tu-darmstadt.de)

## • **Rechenschaftsbericht Referat Antifaschismus WiSe 2025/26**

Für das Referat für Klimagerechtigkeit war im vergangenen Semester Sandro Thalmann berufen.

Ziel des Referats ist die politische Bildung an der TU bezüglich extrem rechter Gefährdungen, die Resilienzstärkung der universitären Mitbestimmungsorgane sowie die Unterstützung studentischer Initiativen und Projekten im Bereich Antifaschismus.

Als umfangreichstes Projekt habe ich im vergangenen Semester aufbauend auf den Planungen meiner Kommilitonin Eleni Streng und mir des vorigen Semesters an der Ausstellung der Wanderausstellung „Migrantischer Widerstand im Hamburg der 1990er Jahre“ gearbeitet. Diese erinnert in Form einer Wandzeitung an Anlässe und Formen von selbstorganisiertem Widerstand von Migrant:innen, Geflüchteten und Jugendlichen im zeitgeschichtlich prägnanten Zeitraum der 1990er Jahre. Sie dokumentiert unter anderem die Proteste von Migrant:innen nach den rassistischen Brandanschlägen in Mölln (1992), Solingen (1993) und Lübeck (1996), die Kämpfe von Geflüchteten gegen Zwangsumverteilung und für Bleiberecht sowie erinnerungspolitische Kämpfe in Folge rassistischer Morde und für die Umbenennung von öffentlichen Plätzen. Die Ausstellung basiert auf den über Jahre gesammelten Materialien von Gürsel Yıldırım: Fotos von Demonstrationen und Kundgebungen, Streiks von Migrant\*innen und Geflüchteten und enthält Flugblätter, Plakate und Zeitungsartikel.

In enger Zusammenarbeit mit dem Kurator und Archivar der Ausstellung Gürsel Yıldırım und der ULB habe ich sie im Foyer des ULB Standorts Schloss ausgestellt, wo sie vom 13. Oktober bis zum 7. November für alle Studierenden sowie die Öffentlichkeit zu sehen war. Als Begleitprogramm habe ich am 15.10. ein Ausstellungsgespräch mit Gürsel Yıldırım im Schlosskeller veranstaltet und moderiert bei dem die Bedeutung der damaligen Bewegung für die heutige Zeit diskutiert wurde.

Durch die zeitliche Abstimmung mit der kritischen Orientierungswoche für Erstsemesterstudierende konnte ich diese Inhalte zum Programmteil des AStA beitragen. Darüber hinaus habe ich Koordinierungsarbeit bezüglich des Programms und der Räumlichkeiten der genannten Veranstaltungsreihe geleistet.

Direkt anschließend an die Wanderausstellung konnte ich auf der Klausurtagung am 8. und 9. November die neuen Referent:innen kennenlernen, die interne Arbeitsweise des AStA diskutieren und mich bei der Planung zentraler Projekte und Arbeitsgruppen einbringen.

Darunter fällt im Bereich meines Referats insbesondere das Vorhaben der Entwicklung einer Strategie zur Stärkung der Universität gegen politische Instrumentalisierung und Einflussnahme durch Akteure der extremen Rechten, welches ich im kommenden Semester weiter verfolgen möchte. Außerdem habe ich mich unterstützend bei der Organisation der Proteste gegen die Kürzungen und Sparmaßnahmen an unserer Universität (Hochschulpakt, Schließung der Studiengänge, Tarifverhandlungen)

eingebraucht.

Darüber hinaus standen für mich Vernetzung und Austausch mit verschiedenen Stellen innerhalb der Universität sowie dem Darmstädter Bündnis gegen Rechts und seinen Mitgliedsgruppen als regelmäßige Aufgaben auf der Tagesordnung. Insbesondere die Gruppe Studis gegen Rechts habe ich hinsichtlich Fragen zur Beteiligung in universitären Gremien und Prozessen beraten.

Die Planungen für das kommende Semester beinhalten die Ausrichtung einer Tagung zu aktuellen Entwicklungen der Klimakrise und der politischen Rechten in Zusammenarbeit mit dem Referat für Klimagerechtigkeit im Rahmen des hessischen Netzwerks Energie durch Synergie.

## **Rechenschaftsbericht des Referats „Studieren mit Kindern“**

Im vergangenen Semester lag der Schwerpunkt des Referats „Studieren mit Kindern“ auf der individuellen Beratung und Begleitung von Studierenden, die während ihres Studiums Kinder haben oder erwarten. Dabei standen insbesondere Fragen rund um Schwangerschaft und Studium, die Vereinbarkeit von Studium, Erwerbstätigkeit und Familie sowie die Unterstützung der physischen und psychischen Gesundheit im Mittelpunkt der Arbeit.

Ein zentraler Bestandteil war die persönliche Beratung, in der Studierende individuelle Lösungswege zu Themen wie Urlaubssemester, Teilzeitstudium, Kinderbetreuung und finanzielle Hilfsangebote erarbeiten konnten. Zusätzlich wurden Begleitungen zu Terminen angeboten, um insbesondere frisch Studierenden Eltern in herausfordernden Situationen direkt zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit mit der Servicestelle Familie, der Teilzeitstudienstelle und dem Studierendenwerk wird fortgeführt und soll im kommenden stärker intensiviert werden. Ziel ist es, bestehende Schnittstellen besser zu nutzen, um Studierende mit Kind umfassender und koordinierter zu unterstützen. Hierzu sind Austauschtreffen und gegebenenfalls gemeinsame Informations- oder Vernetzungsveranstaltungen geplant.

Im kommenden Semester wird die verstärkte Bewerbung des Beratungs- und Begleitangebots im Vordergrund stehen. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, etwa über Social Media, Flyer und Infoveranstaltungen, soll die Sichtbarkeit des Referats erhöht und eine breitere Studierendenschaft erreicht werden. Zudem wird geprüft, in welcher Form Kooperationen mit weiteren universitären und außeruniversitären Stellen ausgebaut werden können, um Unterstützungsnetzwerke langfristig zu stärken.

Insgesamt konnte das Referat auch im vergangenen Zeitraum zur Sensibilisierung für die Bedürfnisse studierender Eltern beitragen und steht weiterhin dafür ein, Studium und Familie an unserer Hochschule besser miteinander vereinbar zu machen.

# Rechenschaftsbericht KI, KI, KI und bisschen Digitales...

Richard Sattel [digitalisierung@asta...](mailto:digitalisierung@asta...)

Seit Ende 2023 begleite ich vom AStA aus alles rund um die Uni, was mit KI und auch ein bisschen was sonst so mit Digitalisierung zu tun hat. Im Wintersemester 2025/2026 habe ich die studentische Perspektive in verschiedene Gremien wie bspw. den E-Learning-Beirat (ELB), zum Glück nicht das Soundingboard Digitalisierung, aber dafür noch in die Arbeitsgruppe der Universitätsversammlung zu KI (UV AG KI) und dem Arbeitsbereich Hochschuldidaktik der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA) eingebracht.

Nachdem ich den Kontakt zu Liv und Lukas vom h\_da-AStA geknüpft hatte, haben wir beschlossen gemeinsam eine bisschen größere Auftakt-Veranstaltung zu organisieren. Diese findet **am 23.2. 18:00 Uhr im 221qm zu CozyTech** als Gegenpol zu Big Tech in Kooperation zwischen den beiden ASten, dem Computerwerk und CDA statt. Es wird hoffentlich sehr cool, also kommt alle! <https://cozytech.org/>

Auf Anfrage von Annette Glathe von der Hochschuldidaktik der HDA habe ich die Handreichung zum Einsatz von generativer KI aus studentischer Perspektive kommentiert. **Vielen Dank** an die Menschen, deren Feedback ich sammeln durfte. Lest sie euch durch, denn sie wird wahrscheinlich sehr bald wieder angepasst werden und ich sammle gerne all euer Feedback um es weiterzugeben!

Im E-Learning-Beirat geht es nun hauptsächlich um die Implementierung des Learning Analytics Dashboard im Rahmen des Team-Projekt Software Engineering, bei dem ein Team von Studis aus Informatik und Cognitive Science in Zusammenarbeit mit dem HRZ für den E-Learning-Arbeitsbereich ein neues Dashboard entwickeln, das dann perspektivisch im Uni-Moodle eingesetzt werden soll, um Studierende beim effektiven Lernen zu unterstützen. Außerdem haben wir natürlich ganz viel über KI geredet und wann wo und wie deren Einsatz in Studium und Lehre sinnvoll ist. Ihr könnt das neue HAWKI-Portal des HRZ testen. Ich freue mich über all eure Rückmeldungen! ;D Nur aus dem Netz der TUDa erreichbar: <https://tudagpt.hrz.tu-darmstadt.de/>

Eine erfreuliche Neuigkeit ist dann noch der einfachere Zugang für **Vorlesungsaufzeichnungen** für Dozierende, die sich beim HRZ nun einfach online die Aufzeichnung mit automatischem Upload in Panopto für ihren Vorlesungstermin in einem der größeren Hörsäle aktivieren lassen können. Weist eure Lehrenden also darauf hin, wenn ihr eine noch nicht aufgezeichnete Vorlesung bspw. im Audimax hören solltet, dass das ganz einfach und sehr sinnvoll ist!

Zur Einführung von verpflichtender **2FA** hatten Katrin, Lucas und ich noch ein Gespräch mit Johannes Braun, dem Chief Information Security Officer der TU sowie Leiter des HRZ, und Peter Pelz, dem Vizepräsidenten für Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Infrastruktur (VP-DNI), bei dem wir einige Punkte geklärt, die Perspektive der studentischen Vertreter\*innen eingebracht sowie an uns herangetragene Sorgen und Nöte der Studierenden klar gemacht haben. Das hat hoffentlich dazu beigetragen, dass die Einführung für alle erträglicher wurde. Für weitere dringend notwendige Verbesserungen der User Experience heißt es dranbleiben.

Die UV AG KI hat sich Ende letzten Jahres nochmal getroffen, um zu beschließen weiterzumachen...

Zum Schluss würde ich noch gerne wie immer erwähnen, dass ich mich darüber freuen würde, wenn jemand das Referat mit mir gemeinsam oder perspektivisch in Zukunft weiter gestalten möchte. :)

# Überblick über die Aktivitäten als Referat Internationales

Tishaan Venketasamy

Seit Beginn meiner Tätigkeit im **Referat Internationales** habe ich mehrere zentrale Ziele festgelegt, um die Unterstützung und Sichtbarkeit für internationale Studierende zu verbessern.

## Ziele und Initiativen

- Direkte Möglichkeiten schaffen, damit Studierende ihre Erfahrungen und Anliegen teilen können
- Die Bekanntheit des Referats Internationales unter Studierenden erhöhen
- Einen sicheren und einladenden Raum bieten, in dem sich internationale Studierende wohlfühlen und ihre Erfahrungen teilen können

## Zentrale Initiative: *Coffee Owl*-Veranstaltung

Eine der Hauptinitiativen war die Organisation der Veranstaltung **Coffee Owl**, die Studierenden eine Plattform bot, um offen über ihre Erfahrungen zu sprechen, insbesondere über:

- Das Studium in Deutschland
- Das Leben als internationaler *Studierender*
- Herausforderungen während der Integration
- Bereiche, in denen zusätzlicher Unterstützungsbedarf besteht

Diese Veranstaltung ermöglichte es uns, wertvolle Einblicke direkt von den Studierenden zu gewinnen.

## Rückmeldungen der Studierenden

Während der Veranstaltung wurden mehrere häufige Herausforderungen genannt, darunter:

- Die Verpflichtung zur Zahlung von Krankenversicherungsbeiträgen bereits vor der Ankunft in Deutschland
- Eine verspätete Ankunft in Deutschland und das Verpassen von Einführungs- oder Orientierungsveranstaltungen
- Schwierigkeiten bei der Orientierung in universitären Strukturen nach dem Verpassen der Orientierungsphase

## **Abgeschlossene Aufgaben**

- Regelmäßige Präsenz im AStA während der Sprechzeiten
- Beantwortung von E-Mails und Anfragen von Studierenden
- Unterstützung anderer Referate bei Bedarf
- Bewerbung des Campus Office unter Studierenden
- Teilnahme an Treffen mit dem Beschwerdemanagement zur Unterstützung von Studierenden mit Schwierigkeiten oder Benachteiligungen
- Aktualisierung der Website-Informationen

## **Laufende und geplante Aktivitäten**

- Kontinuierliche Bearbeitung von Studierendenanfragen per E-Mail
- Planung der nächsten **Coffee Owl**-Veranstaltung mit Fokus auf eine strukturiertere Unterstützung
- Weitere Aktualisierung von Informationen auf der Website
- Treffen mit Berater\*innen der TK-Krankenversicherung zur Diskussion besserer Informations- und Unterstützungsangebote für Studierende

## **Treffen mit dem Beschwerdemanagement**

- In ersten Gesprächen wurden mehrere Bereiche identifiziert, in denen zusätzliche Unterstützung für Studierende möglich ist
- Als zukünftiges Projekt ist geplant, eine zentrale Website bzw. Plattform zu schaffen, auf der Studierende alle relevanten Unterstützungsangebote finden und gezielt erkennen können, welche Stelle für welches Anliegen zuständig ist